

# Anlage 3

## **Niederschrift über die Anhörung zum Schulumfeld in der Gemeinde Ostseebad Laboe**

**Dienstag, 20. August 2019, um 19:00 Uhr in der Cafeteria der Grundschule Laboe,  
Schulstraße 1, 24235 Laboe**

Anwesend: siehe Anlage - Anwesenheitsliste

Bürgermeister Heiko Voss begrüßt die Anwesenden und erläutert zur Einleitung den Zweck dieser Anhörung. Er verkündet außerdem die Regeln der Veranstaltung, wie sie im Einladungsschreiben vom 1. August 2019 bereits dargestellt wurden. Er berichtet, dass die Reihenfolge der Anhörungen im Vorwege ausgelost wurde und in folgender Reihenfolge vorgenommen wird:

1. Jugendzentrum Laboe-Frau Susanne Biermann
2. Volkshochschule Laboe e.V. - Frau von Guerard
3. Herrn Koch Club - Herr Aulitzky
4. Grundschule - Frau Telli
5. offene Ganztagschule- Herr Sinjen
6. TV-Laboe - Herr Dörr
7. MINT Projekt Heinrich Heine Schule Heikendorf - Herr Rohlfen

In dieser Reihenfolge nehmen die Vertreter\*innen der Einrichtungen, Institutionen und Vereine im Folgenden zu den im Einladungsschreiben aufgeworfenen Fragen Stellung:

### **Zu 1.: Jugendzentrum Laboe**

Frau Biermann verliest das beigefügte Manuskript, indem Sie auf die Fragestellungen eingeht.

Auf Nachfrage ergeben sich keine Fragen.

### **Zu 2.: Volkshochschule**

Frau von Guerard stellt sich zunächst kurz als neue Leiterin der Volkshochschule Laboe e. V. vor.

Anschließend geht Sie auf die Fragestellungen ein. Ihr Bericht ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ergänzend führt sie aus, dass die Volkshochschule die Sporthalle einmal wöchentlich nutzt. Dieses Zeitfenster sei für die VHS ausreichend.

Zusätzliche wünsche Sie sich Unterstützung bei der Digitalisierung (Ausstattung der Räumlichkeiten). Außerdem bittet sie darum, dass die Verwendung der pachtvertraglich vereinbarten Instandhaltungsrücklage für die Räumlichkeiten künftig für die VHS transparent erfolge und gegebenenfalls hierfür gemeinsame Kriterien erarbeitet werden.

Nachfragen ergeben sich nicht.

### **Zu 3.: Herrkoch Club**

Herr Aulitzky führt aus, dass der Herrkoch Club früher in der Schulküche im Haus 1, dass zwischenzeitlich abgerissen wurde, beheimatet war. Vor achteinhalb Jahren erfolgte ein Umzug in den ehemaligen Werkraum des Hauses 2, der von dem Herrkoch Club in Eigenleistung zur Schulküche umgebaut wurde. Es wurde ein Nutzungsvertrag über 15 Jahre zwischen der Gemeinde und dem Club abgeschlossen, davon sind nunmehr 8,5 Jahre abgelaufen.

Der Kochclub trifft sich ca. zehn mal im Jahr und hat bis zu zehn Mitglieder. Außerdem führt er von Zeit zu Zeit Sonderveranstaltungen durch, wie zum Beispiel im Ferienpass des Jugendzentrums.

Der Herrkoch Club würde gerne auch in den nächsten zehn Jahren die Schulküche nutzen. Der dort zur Verfügung stehende Raum sei für die Zwecke ausreichend. Sollte die Schulküche im Komplex an einen anderen Ort verlagert werden, wünscht sich der Club eine Fortsetzung des Nutzungsrechtes der Schulküche unabhängig vom Ort.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Schulküche auch für Kurse und Veranstaltungen der Volkshochschule genutzt wird.

Nachfragen ergeben sich nicht.

### **Zu 4.: Grundschule**

Frau Telli beantwortet die Fragestellungen aus Sicht der Grundschule und bezieht weitgehend die Bedarfe der offenen Ganztagschule mit ein. Die Ausführungen können dem beigefügten Manuskript entnommen werden.

Ergänzend führt sie aus, dass die Ausstattung des PC-Raumes nicht mehr up to date sei und die Entwicklung dahin gehe, die EDV Ausstattung einer Schule mobil auszurichten. Bei der Umsetzung eines solchen Konzeptes könnte der PC Raum für andere Zwecke genutzt werden.

Auf Nachfrage kann nicht geklärt werden, warum die Sporthalle zwischen 13 und 14:00 Uhr nicht für die Angebote der offenen Ganztagschule zur Verfügung steht. Dies soll durch die Verwaltung aufgeklärt werden.

### **Zu 5.: Offene Ganztagschule**

Der neue Leiter der offenen Ganztagschule Herr Sinjen, stellt sich vor und ergänzt die Ausführungen von Frau Telli. (Siehe gemeinsames Manuskript Schule und OGTS)

Er berichtet, dass aktuell 122 Kinder für die Angebote der offenen Ganztagschule angemeldet sind. Die Schnittmenge zwischen Schulunterricht und den Angeboten der offenen Ganztagschule beträgt täglich ca. 2 Stunden. In der Hausaufgabenbetreuung werden aktuell ca. 60 Kinder gefördert, um für diese Anzahl geeignete Arbeitsatmosphären anbieten zu können, sei die Aufteilung in Kleingruppen erforderlich. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden drei Gruppenräume sei zu niedrig. Benötigt würden fünf

Gruppenräume, da derzeit zwei Gruppen auf Klassenräume ausweichen müssten. Klassenräume seien jedoch für dieses Angebot nicht geeignet.

### **Zu 6.: TV-Laboe**

Herr Dörr berichtet, dass der TV Laboe im letzten Jahr 1500 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer verzeichnen konnte. Das Beeke-Selmer-Haus werde als Vereinsheim für administrative Tätigkeiten und Sportangebote genutzt. Die von Verein dort genutzten Räumlichkeiten seien in Eigenleistung hergerichtet worden, es bestehe ein Pachtvertrag mit der Gemeinde Laboe.

Der Gymnastikraum Beeke-Selmer-Haus sei ausgelastet, die Sporthalle insgesamt zu klein und vor allem nicht wettkampffähig, so dass auf auswärtige Hallen, für die zusätzliche Nutzungsentgelte anfallen, ausgewichen werden muss.

Der Sportplatz ist aus Sicht des TSV-Laboe o.k.

Die Meerwasserschwimmhalle wird aktuell von ca. 300 Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen genutzt. Bei einer Schließung der Schwimmhalle würden diese heimatlos und ein Teil davon würde voraussichtlich in andere Sparten drängen, deren dann zunehmender Platzbedarf in der Sporthalle nicht befriedigt werden könnte.

Insgesamt ist die Nachfrage nach sportlichen Angeboten aus seiner Sicht größer, als das räumliche Angebot hergibt.

Er formuliert folgende Wünsche:

- Parkplätze vor dem Beeke-Selmer-Haus, insbesondere für Mobilitäts eingeschränkte Menschen
- Nutzungsrecht für eine Garage an der alten Polizeistation für die Lagerung von Außenmöbeln etc.
- Bau einer neuen Sporthalle, besser einer Mehrzweckhalle

Als möglichen Konflikt beschreibt eher einen Verdrängungsmechanismus, wenn sich die Schule vergrößert und die Schwimmhalle wegfällt und sich dadurch die Nutzungszeiten des Sportvereins in der Sporthalle weiter einschränken. Dies führe zu Vereinsaustritten, was wiederum Beitragsanhebungen zur Folge habe, die der Philosophie des TV-Laboe, Sportangebote für alle zu machen, widerspreche.

Aus Sicht des TV-Laboe sei hier eine schnelle Lösung notwendig, da ansonsten auch Übungsleiter abzuwandern drohten, die jetzt eine große Bindung zum Verein haben.

Kooperationen würde der Verein gerne eingehen, es seien dafür jedoch leider keine wirklichen Kapazitäten vorhanden.

Nachfragen ergeben sich nicht.

## **Zu 7.: MINT Projekt Heinrich-Heine-Schule Heikendorf**

Herr Rohlfen beschreibt Sinn und Zweck dieser schulischen Arbeitsgemeinschaft, die in Linie Gymnasiasten auf ein technisches Studium praktisch vorbereiten möchte. Dies geschehe seit im Jahr 2008 in den Räumen des Hauses 2 der Grundschule. Dort seien der Fußboden und die Elektroinstallationen in Eigenleistung hergestellt worden. Ein Pachtvertrag sei geschlossen.

Der Ist-Zustand der Räume kann der beigefügten schriftlichen Beschreibung entnommen werden.

Auf Nachfrage erläutert Herr Rohlfen:

Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich einmal wöchentlich mittwochs in der Zeit von 15:45 Uhr bis 18:00 Uhr. Zusätzlich finden Sonderveranstaltungen in den Ferien und am Wochenende statt. Es nehmen aktuell 6 – 10 Jugendliche und zwei Betreuer teil. Davon aktuell ein Schüler aus Laboe, der Rest aus dem übrigen Einzugsgebiet der Heinrich-Heine-Schule.

Eine Doppelnutzung der Räumlichkeiten schließt er wegen der hochwertigen und gefährlichen Werkzeuge aus.

Der Bürgermeister gibt nochmal Gelegenheit Nachfragen zu den Vorträgen zu stellen.

Frau Biermann betont, dass das Jugendzentrum kein räumliches sondern ein personelles Problem habe. Es mangle der Einrichtung an einem durchgängigen Angebot, da das Haus bei ihrer Abwesenheit jeweils geschlossen werden müsse. Es fehle an einer zweiten hauptamtlichen Kraft.

Auf Nachfrage berichtet sie, dass insgesamt 76 Kinder am Ferienpass teilgenommen haben, wovon 40-50 täglich Angebote in Anspruch genommen haben.

Die durchschnittliche Besucherzahl des Jugendzentrums beziffert Sie mit 20 Personen, die zu unterschiedlichen Nutzungszeiten anwesend sind.

Herr Meggle fragt, was den Nutzergruppen wichtiger sei, eine Gymnastikhalle oder eine Sporthalle. Allgemein wird eine Mehrzweckhalle präferiert

Weiter fragt er Frau Telli und Herrn Sinjen ob eine Trennung der Systeme Schule und offene Ganztagschule gewünscht sei? Frau Telli bejaht dies.

Außerdem möchte Herr Meggle wissen, ob eine Um- und Zusammenlegung der Schulbücherei mit der Gemeindebücherei denkbar wäre? Für die Schulleiterin ist dies vorstellbar, wenn die Räumlichkeiten in der Nähe der Schulräume liegen und für die Kinder gut und sicher erreichbar sind. Dazu gehöre auch eine barrierefreie Ausgestaltung.

In diesem Zusammenhang merkt Frau von Guerard an, dass der Einbau von Treppenliften mit bis zu 50 % gefördert werden könne. Es schließt sich eine Diskussion über die Leistungsfähigkeit von Treppenliften an.

Herr Bauer fragt Herrn Sinjen, wie er zu dem Angebot des Jugendzentrums auf teilweise Mitnutzung von Räumlichkeiten stehe. Herr Sinjen kann sich eine Mitbenutzung durch die offene Ganztagschule vorstellen, kennt die Räumlichkeiten aber noch nicht. Zumindest bis 14:00 Uhr ergeben sich aus seiner Sicht keine Konflikte, danach müsse man schauen.

Herr Meggle möchte von Frau Telli wissen, wie viele Kinder aktuell am Mittagessen teilnehmen und wie viele Kinder die Frühbetreuung nutzen. Frau Telli gibt an, dass 122 Kinder in zwei Schichten essen und neun Kinder die Frühbetreuung besuchen.

Der Bürgermeister bedankt sich für die einzelnen Ausführungen und Nachfragen. Er gibt den Nutzerinnen und Nutzern der Räumlichkeiten auf dem Schulcampus entsprechend der vorgesehenen Ablaufplanung Gelegenheit zu einem jeweils nicht mehr als 3 Minuten langen Schlusswort.

**Jugendzentrum:** kein Statement

**Volkshochschule:** kein Statement

**Herrnkoch Club:** Der Zustand der Sanitäreinrichtungen im Haus 2 ist bedenklich, es wird vorgeschlagen eine Verlegung in das Erdgeschoss zu prüfen.

**Grundschule:** wichtigstes Anliegen ist die Entzerrung von Grundschule und offener Ganztagschule

**Offene Ganztagschule:** Der Abend war hilfreich, um die anderen Nutzer kennen zu lernen und gegebenenfalls neue Kooperationen zu entwickeln.

**TV-Laboe:** Die Möglichkeit, die Bedarfe des Vereins vorbringen zu können wird positiv betrachtet. Gleichwohl sei es notwendig, schnelle Lösungen zu finden, die zukunftsfähig sind. Dabei müsse man sich bewusst sein, dass gegebenenfalls jeder etwas abgeben muss

**MINT:** Die Gruppe hat keine große Teilnehmezahlen, da es hier viel mehr um die Förderung von Einzelnen Nachwuchskräften im Ingenieurbereich gehe. Es wird nochmals betont, dass die Räume nicht teilbar und nicht multibel nutzbar seien.

Der Bürgermeister dankt den Anwesenden für die aktive Beteiligung und schließt die Veranstaltung um 20:55 Uhr.

gesehen:



Jürgen Dräbing  
Amt Probstei  
Protokollführer



Heiko Voss  
Bürgermeister